

1) TOP Bürger fragen

2) TOP 3-004/19 Freiwillige Feuerwehr Donaueschingen, Einsatzabteilung Hubertshofen – Wahl des Abteilungskommandanten und Stellvertreter

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 3-004/19 ein und begrüßt die Anwesenden, Herrn Andreas Schmid und Herrn Marvin Winterhalder, von der Freiwilligen Feuerwehr Donaueschingen.

Beschluss:

Der Wiederwahl von Herrn Andreas Schmid zum Abteilungskommandanten und der Wahl von Herrn Marvin Winterhalder zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Hubertshofen wird zugestimmt.

(einstimmig)

Nach Zustimmung des Gemeinderats zur Wiederwahl beider Kandidaten am 16. März 2019 erfolgt die Bestellung des Abteilungskommandanten, Herrn Andreas Schmid und dessen Stellvertreter; Herrn Marvin Winterhalder, durch Oberbürgermeister Pauly.

3) TOP 4-031/19 Verkehrsuntersuchung / Verkehrszählung März 2019 - Ergebnisse

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage 4-031/19 ein

Herr Dr. Karajan, Ingenieurgesellschaft mbH, stellt dem Gemeinderat in einer Präsentation die Fortschreibung der Verkehrsuntersuchung Donaueschingen vor.

Oberbürgermeister Pauly: Die Untersuchung sei gut gelungen. Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergebe sich nun eine gewisse Klarheit. Die Richtung des Konzepts aus dem Jahr 2016 stimme. Nun sei eine konsequente Weiterentwicklung erforderlich. Er danke für die Vorschläge.

Stadtrat Hall: Die umfangreichen Untersuchungsergebnisse bewerte er als positiv. Die Nummerierung der Planfälle etc. in der Präsentation sei verwirrend, er bitte um eine Verbesserung.

Problematisch sei die Verkehrssituation in der Werderstraße, hier brauche es eine zeitnahe Lösung. Die Zählungsergebnisse der Werderstraße wichen im Planungsfallbestand ab. Er schlage vor, den nördlichen Teil der Werderstraße als Einbahnstraße zu belassen und die Fahrtrichtung des südlichen Teils zu drehen. Dabei solle die Zufahrt bis zu den Praxisparkplätzen in der Werderstraße erlaubt bleiben. Die Vorschläge bezüglich der Bahnhofstraße seien gut, ebenso die Planung zweier Zufahrten zum Parkplatz hinter dem Rathaus.

Ferner brauche es ein Umdenken der Autofahrer, damit diese vom Kreisverkehr am Bahnhof in Richtung Herrmann-Fischer-Allee fahren und nicht über die Josefstraße. Der Lösungsansatz, die Fahrtrichtung der Einbahnstraße der Fürstenbergstraße zu drehen, sei dafür ungeeignet.

Dennoch werde eine verkehrlenkende Maßnahme benötigt, da es nicht ausreiche, an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer zu appellieren, wie an dem Beispiel Werderstraße sichtbar sei.

Stadtrat Dr. Wagner: Die Zahlen seien eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Konzepts. Laut Präsentation seien in der Karlstraße 4.500 Fahrzeuge gezählt worden. Die Zählung durch den Gemeindevollzugsdienst im Herbst 2018 habe über 5.300 Fahrzeuge ergeben. Das habe Klärungsbedarf. Entgegen dem Vorschlag der Präsentation solle die Drehung der Fahrtrichtung der Werderstraße vor 2035 erfolgen.

Das Ziel, das Verkehrsaufkommen in der Karlstraße zu reduzieren, sei nicht erreicht worden. Das Gegenteil sei der Fall. Er frage sich, ob es sinnvoll sei, die Einbahnstraßenregelung der Max-Egon-Straße & Zeppelinstraße zu drehen, bevor die Sanierung des Hindenburgs durchgeführt sei. Durch die Sperrung des Hindenburgs könnten dort täglich drei bis vier Monate lang 14.000-17.000 Fahrzeuge wegen der Baumaßnahme nicht fahren.

Stadtrat Vetter: Bis jetzt sei einiges durch das Verkehrskonzept erreicht worden. Er befürworte den Vorschlag, die Ausfahrtmöglichkeit beim Norma-Parkplatz zu schließen und eine Ausfahrt am Karlsgarten einzurichten. Problematisch sehe er das Verkehrsaufkommen am Hindenburgsring von 17.000 Fahrzeugen wegen der Wohnbebauung dort. Der Gemeinderat müsse durch Gespräche mit den Betroffenen eine Lösung suchen.

Stadträtin Weishaar: Das Verkehrskonzept werde Schritt für Schritt mit Blick aufs Ganze entwickelt. Das Residenzviertel sei erheblich aufgewertet worden. Die Drehung der Einbahnstraßenregelung in der Max-Egon-Straße & Zeppelinstraße werde eine deutliche Verbesserung für die Karlstraße bringen. Die Vorschläge zur Parkfläche hinter dem Rathaus seien eine gute Idee. Die Öffnung der Fürstenbergstraße wäre ein Rückschritt. Bei der Ausfahrt des Norma-Parkplatzes werde für Rechtsabbieger keine Ampel benötigt. Generell halte sie weitere Beschilderungen zum Gewerbegebiet, zum Schwimmbad, Sportplatz usw. für erforderlich. Entsprechende Symbole seien schon in Hüfingen zu platzieren.

Stadtrat Blaurock: Die Nummerierung in der Präsentation sei zu vereinfachen. Der Lösungsansatz für die Werderstraße solle aufgrund der Dringlichkeit nicht erst in 2035 realisiert werden. Die Veränderung erwarte er im nächsten halben Jahr. Im nördlichen Teil der Werder-

straße sei kein Begegnungsverkehr möglich. Auch sei dort nur eine Einbahnstraßenregelung sinnvoll. Die Ampelanlage in der Bahnhofstraße sei für den Busverkehr wichtig und könne nicht einfach entfernt werden. Die Vorschläge für die Bahnhofstraße sollten zeitnah umgesetzt werden. Die Umgestaltung der Stellplätze hinter dem Rathaus halte er für sinnvoll. Die Grünen-Fraktion habe schon immer ein besseres Parkleitsystem gefordert, daran solle gearbeitet werden.

Stadtrat Dr. Kaminski: Er frage sich, ob Veränderungen des Individualverkehrs, wie das autonome Fahren, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder der generelle Verzicht auf Verkehrsmittel genügend berücksichtigt worden seien.

Stadträtin Stocker-Werb: Sie schlage die Drehung der Einbahnstraße an der Stadtkirche in Verbindung mit einer Öffnung der südlichen Moltkestraße vor. Die Richtungsänderung der Einbahnstraße Max-Egon-Straße sei nicht sinnvoll, solange das Parkdeck hinter dem Rathaus nicht fertiggestellt sei. Bislang gebe es diesbezüglich keine Fortschritte.

Oberbürgermeister Pauly: Die Stadt sei nicht Eigentümerin des Parkplatzgrundstücks. Das sei problematisch.

Stadträtin Wiemer: Sie befürworte die Ausfahrt zum Karlsruhgarten beim Norma-Parkplatz ohne die Möglichkeit einer Einfahrt an dieser Stelle. Für die Fußgänger sei die Ampelanlage in der Bahnhofstraße wichtig und könne nicht entfernt werden.

Stadtrat Roland Erndle: Der Norma-Parkplatz habe drei Einfahrten, aber nur eine Ausfahrt. Deshalb sei eine längere Rotphase der Ampelanlage wichtig.

Stadtrat Wild: Der genannte Vorschlag von Frau Stadträtin Stocker-Werb sei keine Lösung, um die Karlstraße zu entlasten.

Herr Dr. Karajan, Ingenieurgesellschaft mbH (auf die Nachfragen aus dem Gemeinderat):

- Die Zählung von 4.500 Fahrzeugen in der Karlstraße sei ein auf 24 Stunden hochgerechneter Wert. Die Differenz zur Zählung des Gemeindevollzugsdienstes ergebe sich daraus, dass dort mit einem Geschwindigkeitsmessgerät gezählt worden sei. Dieses erfasse neben PKW und LKW auch Zweiräder. Die Auswertung zeige für PKW und LKW ähnliche Werte wie die aktuelle Messung.
- Der geringere Wert der Zählung in der Werderstraße ergebe sich aus dem späteren Zeitpunkt der Zählung. Es könne durchaus sein, dass einige Fahrer inzwischen umdenken würden. Ein absoluter Vergleich fehle daher.
- Die Nummerierung in der Präsentation werde er verbessern, er nehme die Anregung auf.
- Der Änderungsvorschlag für die Werderstraße im Planfall 2035 könne auch umgehend umgesetzt werden. Die Jahresangabe 2035 sei in der Absicht gewählt worden, überprüfen zu können, ob die Maßnahme nicht nur ein Schnellschuss sei, sondern langfristig Bestand. Eine Anpassung auf den Planfall 2019 sei möglich.
- Ein Wandel in der Mobilität werde unterstellt, dazu gebe es auch deutschlandweite Studien. Eine mögliche Veränderung der Mobilität der Einwohner werde bei den Prognosen berücksichtigt (Modal Split/Verkehrsmittelwahl).

- In der Bahnhofstraße seien zwei Signalanlagen zu einer zusammengefasst worden. Daher werde auf dem Parkplatz eine Fehlanforderung signalisiert und verursache die Störung. Er empfehle, die Ausfahrt in der Bahnhofstraße zu schließen und dafür eine Ausfahrt zur Straße „Am Karlsruhgarten“ zu öffnen.
- Die Drehung der Einbahnstraßenregelung Max-Egon-Straße & Zeppelinstraße (s. Planfall Bestand 2019) könne schon vor dem Ausbau des Hindenburgtrings erfolgen. Das Schaubild „Modellierung Planfall Bestand 2019“ bilde die Realität ab, bleibe aber ein Modell. Es sei davon auszugehen, dass dadurch ein Lerneffekt erzielt und die Entlastung der Innenstadt erreicht werde. Die Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs werde bei dem folgenden Schaubild „Planfall Bestand 2019 Zusatz“ angenommen und bewirke, dass die Fahrt durch die Innenstadt nicht mehr attraktiv sei.
- Die Werderstraße werde für den Durchgangsverkehr als attraktiv empfunden. Diesbezüglich seien Gegenmaßnahmen zu überlegen. Den Praxisbesuchern nur die Parkplatzzufahrt zu gewähren werde geprüft. Begegnungsverkehr sei jedenfalls höchstens eingeschränkt möglich und werde überprüft.

Oberbürgermeister Pauly: Die Drehung der Einbahnstraßenregelung an der Stadtkirche sei deshalb nicht untersucht worden, da die Drehung Max-Egon-Straße & Zeppelinstraße bereits beschlossen worden sei.

Herr Dr. Karajan, Ingenieurgesellschaft mbH: Die Weiterentwicklung sei aufgrund der Beschlusslage untersucht worden. Falls die Drehung vor dem Ausbau des Hindenburgtrings 2020 veranlasst werde, solle hinterher keine Änderung mehr erfolgen. Ein Richtungswechsel sei während der Bauphase nicht zu empfehlen. An der Baustelle solle großräumig umgeleitet und der Bauablauf entsprechend optimiert werden.

(Auf Nachfrage von Stadtrat Wild): Er ziehe den Vorschlag aus Schaubild „Planfall 2- 2035“ dem aus „Schaubild Planfall 1-2035“ vor.

(Auf Nachfrage von Stadtrat Hall): Der Vorschlag, das Beschilderungskonzept zu erneuern werde aufgenommen.

Beschluss:

1. Die Analyse der Bestandssituation, die dargestellten Planfälle sowie die vorgestellten Ergebnisse der hierbei zu erwartenden Veränderungen werden zur Kenntnis genommen.
2. Nach heutiger Diskussion soll in der nächsten Gemeinderatssitzung am 21. Mai 2019 erneut beraten werden und gegebenenfalls der Beschluss gefasst werden, welcher der vorgestellten Planfälle weiterverfolgt bzw. beschlossen werden sollen.

(einstimmig)

4) TOP 7-012/19 Neubau und Betrieb Realschule / Handlungsoptionen

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 7-012/19 ein.

Herr Huber, Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft LFK mbH stellt das Ergebnis des Gutachtens dar und erläutert anhand der Anlage 3, warum die Umsetzung der Handlungsoption II aus steuerrechtlicher Sicht nachteilig sei. Eine Finanzierung auf Ebene der Konversions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG) habe keinen steuerrechtlichen Vorteil. Die Finanzierung des Realschulbaus über die Stadt sei nachweislich vorteilhafter.

Stadtrat Kuttruff: Die steuerrechtliche Dimension sei nur ein Faktor. Es fehle ein langfristiges Steuerungsinstrument wie das Controlling. Die Beteiligung der KEG müsse gesamtheitlich betrachtet werden, nicht nur in steuerrechtlicher Hinsicht. Denkbar wäre es, mit einer eigenen GmbH Kapazitäten und Know-How für weitere Vorhaben aufzubauen (vgl. Seite 3, Absatz 6). Das sei nicht berücksichtigt worden.

Oberbürgermeister Pauly: Diese Überlegung sei bei der Fragestellung nicht relevant gewesen. Mit der Schaffung einer eigenen GmbH wären Mitarbeiter zu Konditionen außerhalb des öffentlichen Tarifvertrags angeworben worden. Dadurch wäre eine Konkurrenz zu städtischen Arbeitsverhältnissen geschaffen worden und hätte die Personaldebatte im Rathaus noch verschärft.

Stadtrat Blaurock: Die Weiterentwicklung der KEG sei eine langfristige Überlegung. Vorliegend sei nur der steuerrechtliche Aspekt von Bedeutung.

Oberbürgermeister Pauly: Die Untersuchung sei korrekt durchgeführt worden. Eine Gesamtabwägung habe stattgefunden.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt den Bau und Betrieb der Realschule über Handlungsoption I zu realisieren.

(5 Nein, 1 Enthaltung, mehrheitlich Ja)

5) TOP 5-005/19 Konversions- und Entwicklungsgesellschaft mbH Donaueschingen - Weisungsbeschluss zur Bestellung zum (Voll-)Geschäftsführer

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 5-005/19 ein.

Stadtrat Dr. Wagner: Es sei zu begrüßen, dass der Stadtbaumeister Vollgeschäftsführer zum

bestellt werde. Er rege allerdings an, für den kaufmännischen Bereich die Bestellung eines Vollzeitgeschäftsführers zu erwägen. Er gehe davon aus, dass durch die Kombination von technischem Fachwissen und kaufmännisch/steuerlichen Strategien eine sechstellige Steuersumme verhindert werden könne.

Oberbürgermeister Pauly: Es handle sich hier um ein Entwicklungsareal, das in mehreren Abschnitten erworben und vermarktet werde. Dies führe dazu, dass im nördlichen Bereich eher Gewinne und im südlichen Bereich eher Verluste zu erwarten seien. Die steuerliche Thematik werde sowohl durch die Geschäftsführung als auch im Aufsichtsrat bereits geprüft.

Stadtrat Blaurock: Die von Herrn Dr. Wagner angesprochene Thematik sei Thema des Aufsichtsrates. Dessen Interna gehörten nicht in den Gemeinderat. Bezugnehmend auf die Diskussion zu TOP 4 Realschule/Handlungsoptionen wundere er sich, dass es der FDP-Fraktion nun doch hauptsächlich um Steuerfragen gehe.

Beschluss: Der Gemeinderat erteilt Herrn Oberbürgermeister Pauly als Vertreter in der Gesellschafterversammlung folgenden Weisungsbeschluss:

1. Herr Stadtbaumeister Unkel fungiert ab dem 01.05.2019 als (Voll-) Geschäftsführer der Konversions- und Entwicklungsgesellschaft mbH Donaueschingen.
2. Der Gemeinderat empfiehlt dem Aufsichtsrat der KEG die Anpassung der Geschäftsordnung.

(einstimmig)

6) TOP 9-020/19 Kläranlage Wolterdingen / Abwasserdruckleitung - Vergabe Tiefbau

Die Stadträte Markus Greiner und Christian Kaiser sind befangen. Sie verlassen den Ratstisch und nehmen weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Oberbürgermeister Pauly führt in die Tischvorlage Nr. 9-025/19 ein.

Bürgermeister Graf (auf Nachfrage von Stadtrat Durler): Die Verwaltung habe den Zuschussantrag erst nach einem Hinweis des Landratsamtes gestellt, da die Förderfähigkeit der Maßnahme strittig gewesen sei.

Beschluss:

1. Die Firma J. Friedrich Storz GmbH & Co KG, Niederlassung Donaueschingen, wird mit den Tiefbauarbeiten zum Angebotspreis von 2.412.351,14 € beauftragt.
2. Der vorgeschlagenen Finanzierung wird zugestimmt.

(einstimmig)

7) TOP 9-019/19 Kanalsanierungen / Liner 2019 - Vergabe

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 9-019/19 ein.

Beschluss:

Die Firma Aarsleff GmbH, Stuttgart, wird mit den Kanalsanierungen in Höhe von 260.751,98 € beauftragt.

(einstimmig)

8) TOP 4-028/19 Bebauungsplan "Scheibenrain - Teilaufhebung" / Aasen - Offenlegungsbeschluss

Herr Stadtrat Bäurer ist befangen. Er verlässt den Ratstisch und nimmt weder beratend noch entscheidend an den Verhandlungen zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 4-028/19 ein.

Frau Schneider (auf Nachfrage von Stadtrat Blaurock): Die Baufenster und Straßenführung des bestehenden Bebauungsplans seien im nordwestlichen Bereich der bestehenden Grünfläche durch Grundstücksgrenzen zerschnitten. Die Stadt habe hier nicht Eigentümer werden können. Die Planung entspreche beispielsweise in Bezug auf die innere Erschließung des Plangebiets und auf die Baufenstergröße nicht mehr den Planungszielen.

Herr Stadtbaumeister Unkel: Auch die Festhalle sei an diesem Standort nicht mehr denkbar.

Oberbürgermeister Pauly: Der Plan sei dadurch nicht verwirklichtbar. Die Aufhebung des Bebauungsplans sei rechtlich zwingend.

Beschluss: Der Offenlegung des Bebauungsplanes „Scheibenrain, Teilaufhebung“ gem. § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB wird zugestimmt.

(einstimmig)

9) TOP 9-010/19 Rathausplatz / Neudingen - Vergabe Ingenieurhonorar

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 9-010/19 ein.

Beschluss: Das Landschaftsarchitekturbüro Weisshaupt, Donaueschingen – Aasen, wird mit der Planung und Bauleitung auf Grundlage der HOAI beauftragt.

(einstimmig)

10) TOP 1-040/19 Annahme von Spenden - Genehmigung durch den Gemeinderat

Oberbürgermeister Pauly führt in die Sitzungsvorlage Nr. 1-040/19 ein.

Beschluss: Der Annahme der in der Anlage verzeichneten Spenden wird zugestimmt.

(einstimmig)

11) TOP 9-021/19 Eigenbetrieb Wasserwerk / Erweiterung Wassergewinnung - Vergabe Brunnenbau

Tagesordnungspunkt 11 wurde vertagt.

12) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Fördermittel

Oberbürgermeister Pauly: Das Parkschwimmbad erhalte keine Fördermittel. Die Förderung der Kindertagesstätte, die von der KEG gebaut werde, sei hingegen durch das Land Baden-Württemberg bewilligt worden.

(Auf Nachfrage von Stadtrat Reith): Der Marketing-Bericht des Amtes Tourismus und Marketing sei auf die Gemeinderatssitzung im Juni 2019 verschoben worden.

Die Beratung über die Mittel zur Personalentwicklung und Zusatzkriterien zur Mitarbeitergewinnung würden zu einem späteren Zeitpunkt behandelt, da Herr Biehler noch nicht so lange im Amt sei, um das Thema aufzuarbeiten.

Niederschrift

Datum: 0.0.2016

z. w. V.

z. K.

Der Vorsitzende

Schriftführer